

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Birgit Heitland
Rathaus
Untergasse 16

64673 Zwingenberg

Zwingenberg, den 27.08.2018

Sehr geehrte Frau Heitland,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie, folgende Anfrage zum erhöhten Eisen- und Mangangehalts im Zwingenberger Brunnen auf die Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung am 06.09.2018 zu nehmen:

1. Wie häufig werden Wasserproben genommen und analysiert?
2. Wie hoch sind die Eisen- und Manganwerte im Brunnen aktuell?
3. Wann wurden erstmals erhöhte Eisen- bzw. Manganwerte gemessen?
4. Wie haben sich die Werte seit der erstmaligen Feststellung einer Erhöhung entwickelt?
5. In den Analysen wird nur ein Wert für Mangan angegeben. Werden bei der Bestimmung sowohl Mangan(IV)-Verbindungen als auch Mangan(II)-Verbindungen gemessen?
6. Sind im Zusammenhang mit Fe-/Mn-Bestimmungen auch die Verhältnisse von Nitrit/Nitrat/Ammonium ($\text{NO}_2/\text{NO}_3/\text{NH}_4$) kontrolliert worden?
7. Wird ein Zusammenhang der erhöhten Eisen- und Manganwerte mit der im November 2016 erfolgten Regenerierung vermutet?
8. Falls ja, gibt es dazu eine Stellungnahme des Ingenieurbüros, das die Regenerierung durchgeführt hat?
9. Wurden bei der Regenerierung auch chemische Mittel eingesetzt, die möglicherweise zu einer Beeinträchtigung der Mikrobiologie im Einzugsgebiet des Brunnens geführt haben?
10. Was wird vonseiten der Betriebsführung als Ursache für die erhöhten Messwerte vermutet?
11. Welche Maßnahmen zur Normalisierung der Werte wurden / werden von der Betriebsführung vorgeschlagen?
12. Wurden zur Klärung weitere Fachleute einbezogen und gab es von diesen Fachkräften Erklärungen bezüglich der erhöhten Werte und / oder Lösungsvorschläge?
13. Falls nein, ist eine Hinzuziehung externer Fachleute geplant?

14. Wie hoch ist die aktuelle Förderleistung des Brunnens und wie war sie im Verlauf seit der Regenerierung?
15. In welcher Höhe hängt die Brunnenpumpe und wie verhalten sich Ruhe- und Betriebspegel des Brunnens?
16. Wie ist die aktuelle Infrastruktur der Wasserversorgung von der Riedgruppe Ost aus Richtung Auerbach, insbesondere die maximale Versorgungsleistung pro Stunde?

Hintergrund:

Nach wie vor werden für die Trinkwasserversorgung der Zwingenberger Kernstadt anstelle von geplanten 50% Brunnenwasser und 50% Ried-Ost-Wasser nur ca. 30 bis 35% Brunnenwasser mit 65 bis 70% Ried-Ost-Wasser gemischt. Dieses Mischungsverhältnis besteht seit mindestens 10 Monaten. Als Grund für den höheren Anteil Ried-Ost-Wasser werden erhöhte Eisen- und Manganwerte im Brunnenwasser angegeben.

Durch das veränderte Mischungsverhältnis sind Mehrkosten zwischen 20.000 und 30.000 Euro im Jahr für den Zukauf von Ried-Ost-Wasser zu erwarten, wobei wegen des extrem heißen und trockenen Sommers eher von einem höheren Wasserverbrauch und entsprechend auch höheren Kosten auszugehen ist. Wir halten es daher für erforderlich, den Ursachen für die erhöhten Eisen- und Manganwerte auf den Grund zu gehen und diese möglichst zu beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Regina Nethe-Jaenchen

Fraktionsvorsitzende